

Pressemitteilung der Gemeinden Endingen, Ehrendingen, Freienwil, Lengnau, Schneisingen und Tegerfelden

.....
⇒ Sperrfrist bis Dienstag, den 24. Mai 2022, 12.00 Uhr (Mitarbeiterinformation)

«Die Surbtaler Gemeinderäte Endingen, Lengnau, Schneisingen und Tegerfelden haben die Absicht einen Gemeindezusammenschluss zu prüfen. Ehrendingen und Freienwil streben vorerst keinen Gemeindezusammenschluss mit anderen Surbtaler Gemeinden an.»

Die Gemeinderäte von Ehrendingen und Freienwil streben vorerst keinen Gemeindezusammenschluss mit anderen Surbtaler Gemeinden an. Es ist ihnen ein Anliegen die Haltung der Bevölkerung zu kennen und sie werden im Jahr 2022 den aktiven Austausch mit der Bevölkerung pflegen oder Bevölkerungsumfragen durchführen. Dies um feststellen zu können, welche Haltung die Bevölkerung bezgl. der Regionenzugehörigkeit und der weiteren Gemeindeentwicklung hat. Die Gemeinderäte betonen, dass ihnen die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden nach wie vor wichtig ist und an diesen nach Möglichkeiten weiter festgehalten werden soll.

In den gemeinsamen Gesprächen unter den Gemeinderäten hat sich gezeigt, dass eine Prüfung mit allen sechs Gemeinden im Surbtal ein zu grosser Fusionsperimeter wäre und die Gemeinden unterschiedliche Herausforderungen vor sich haben. Das Vorgehen von Ehrendingen und Freienwil wurde aner kennend zur Kenntnis genommen und begrüsst.

Die Gemeinden Lengnau, Endingen und Tegerfelden arbeiten seit über zehn Jahren im Projekt der Perspektive Surbtal eng und erfolgreich zusammen. Auch die Gemeinde Schneisingen ist in Teilprojekten beteiligt. Um für die Zukunft gerüstet zu sein, haben die Gemeinderäte die Absicht geäussert einen Zusammenschluss zu prüfen. Über eine Prüfung hat die Bevölkerung zu entscheiden. Um die Haltung der Bevölkerung zu erfahren, soll vorgängig in den vier Gemeinden eine Bevölkerungsumfrage durchgeführt werden. In Abhängigkeit zum Umfrageresultat soll ein Gemeindezusammenschlussprojekt mittels eines Planungskredites im 2023 den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der entsprechenden Gemeinden beantragt werden. Für das genannte Vorgehen setzen die Gemeinden einen Leitungsausschuss ein, der das Projekt führt.

Als nächsten Schritt werden die Surbtaler Gemeinden Endingen, Lengnau, Tegerfelden und Schneisingen den Leitungsausschuss konstituieren und den Projektauftrag formulieren. Weiter soll zur Unterstützung ein externes Beratungsunternehmen evaluiert werden, welches eine professionelle Bevölkerungsumfrage erstellen, versenden und auswerten kann. Dies soll bis nach den Sommerferien umgesetzt sein, damit anschliessend die Umfragen in den Gemeinden starten können. Die Resultate sollen im 4.Q. 2022 ausgewertet und publiziert werden. Weiter werden die Gemeinderäte Ehrendingen und Freienwil die Bedürfnisse ihrer Einwohner in separaten Prozessen erheben. Unter den Gemeinderäten im Surbtal wurde vereinbart die Umfrageresultate auszutauschen.

Das Projekt Perspektive Surbtal hat die beteiligten Gemeinden näher zusammengebracht. In Endingen, Lengnau und Tegerfelden werden bereits viele Aufgaben gemeinsam bearbeitet. Dieses Momentum will man mitnehmen, dabei hat auch Schneisingen eine Rolle im Surbtal. Die vier Surbtaler Gemeinderäte sind überzeugt, dass auch gesellschaftspolitisch nun der richtige Zeitpunkt ist die Fusionsgespräche zu starten und eine Prüfung anzugehen.

Gemeinderäte der Gemeinden Endingen, Ehrendingen, Freienwil, Schneisingen, Lengnau und Tegerfelden